



Presseerklärung

ADFC unterstützt Tempo 30 Modellversuch

Hannover, den 21.02.2017

Der ADFC Niedersachsen unterstützt ausdrücklich den geplanten Modellversuch zu Tempo 30 auf Hauptverkehrsstraßen in niedersächsischen Städten und Gemeinden. Unter Federführung des niedersächsischen Verkehrsministeriums und mit Beteiligung des ADFC im Expertengremium geht dieser Modellversuch über die derzeitige Rechtslage hinaus: Vor Schulen, Kitas und Altenheimen kann bereits heute die Kommune auf Hauptverkehrsstraßen Tempo 30 anordnen.

„Kinder und Senioren sowie alle Fußgänger und Radfahrer sind bei Tempo 50 von PKW und besonders von LKW in Ortslagen nicht nur vor Kindergärten, Schulen und Senioreneinrichtungen einer Gefahrenlage ausgesetzt“, so der ADFC Landesvorsitzende Dieter Schulz.

Unter der Federführung des niedersächsischen Verkehrsministeriums hat eine Expertengruppe die wesentlichen Rahmenbedingungen für den Modellversuch Tempo 30 festgelegt. Demnach soll der Modellversuch eine Laufzeit von drei Jahren haben und auf einzelnen Strecken in Kommunen unterschiedlicher Größe durchgeführt werden. Ziel des Modellprojektes ist es, Daten über die Auswirkungen von Tempo 30 innerorts auf Lärm, Luft, Sicherheit und Verkehrsfluss zu erhalten. Eine flächendeckende Anordnung von Tempo 30 oder die generelle Absenkung der innerörtlichen Richtgeschwindigkeit stehen nicht im Fokus.

Die geäußerten Befürchtungen der IHK Niedersachsen zum Modellversuch Tempo 30 sind absurd: Die Erreichbarkeit wird durch Tempo 30 auf einzelnen Teilstücken der Hauptverkehrsstraßen in einem Modellversuch nicht eingeschränkt. „Auch die Befürchtung um die Wettbewerbsfähigkeit der Einzelhändler ist schwer nachvollziehbar. Vielmehr werden durch die Reduzierung der Geschwindigkeit die Verkehrssicherheit und die Aufenthaltsqualität gesteigert. Das gefällt dem Kunden und nützt damit auch dem Handel“, führt Schulz weiter aus.

Vor allem in den Städten wird die Forderung nach einer gerechten Aufteilung öffentlichen Raums immer lauter. Raum muss allen Verkehrsteilnehmern zur Verfügung stehen und nicht nur dem motorisierten Einzelverkehr. Dies ist bei geringer Geschwindigkeit und geringerer Lärmbelastung besser realisierbar.

Über den Modellversuch hinaus erwartet der ADFC vom Landesverkehrsminister, dass er die Niedersächsische Landesbehörde für Straßenbau und Verkehr sowie die Verkehrsbehörden der Landkreise bzw. Gemeinden zu einer zügigen Umsetzung von streckenbezogenem Tempo 30 km/h vor Schulen, Kindergärten und Pflegeeinrichtungen auffordert, damit flächendeckend in Niedersachsen von der

neuen Rechtslage Gebrauch gemacht wird. „Dies dient der Verkehrssicherheit aller Verkehrsteilnehmer und fördert den Fuß- und Radverkehr“, so Schulz.

Über den ADFC

Der ADFC ist mit mehr als 155.000 Mitgliedern die größte Interessensvertretung der Radfahrerinnen und Radfahrer in Deutschland und weltweit. In Niedersachsen wird der ADFC bei seiner Lobbyarbeit für den Radverkehr von fast 17.000 Mitgliedern unterstützt. Organisiert in 37 Kreisverbänden und 40 Ortsgruppen leistet der ADFC freiwillige Arbeit vor Ort und setzt sich engagiert für die Förderung des Radverkehrs in niedersächsischen Städten/Gemeinden ein.

Kontakt

Medien und Kommunikation
Ilona Krause

Allgemeiner Deutscher Fahrrad-Club e.V. (ADFC)
Landesverband Niedersachsen
Hinüberstr. 2, 30175 Hannover

Telefon: 0511 28 25 57

E-Mail: info@adfc-niedersachsen.de
Internet: www.adfc-niedersachsen.de